

Einladung *mit Rock vor Ort*

Die Kehrseite der „Energiewende“: Wie Windkraft Natur und Landschaft zerstört

- **Lorch (Rheingau-Taunus): Di., 2. Aug., 11 Uhr, Windkraft im UNESCO-Welterbe**
- **Flörsbachtal (Main-Kinzig): Mit., 3. Aug., 10 Uhr, Gefährdung der Fledermaus**
- **Hünfeld (Fulda); Mit., 3. Aug., 14 Uhr, Rotmilan und Schwarzstorch**

ANMELDUNG: m.klotzsche@ltg.hessen.de

René Rock, energiepolitischer Sprecher der FDP Fraktion im Hessischen Landtag und parlamentarischer Geschäftsführer, lädt zu einer Tour rund um das Thema Windkraft und deren Auswirkungen auf Menschen, Natur und Landschaft ein.

An drei Stationen, im UNESCO-Welterbe Lorch, im Naturpark Spessart (Flörsbachtal) und in der Rhön (Dammersbach/Traisbach) werden in Gesprächen mit Vertretern von Bürgerinitiativen, Naturschutzverbänden und Kommunen die konkreten Folgen diskutiert und der aktuelle Stand der Planungen besprochen.

Windkraft im UNESCO-Welterbe Unteres Mittelrheintal

Lorch (Rheingau-Taunus-Kreis)

Dienstag, 2. August 2016, 11 Uhr

Treffpunkt: *Wisper-Brücke* (Rheinuferstraße)

ab 12 Uhr Info-Gespräch im *Weingut Graf von Kanitz* (Rheinstraße 49, 65391 Lorch)

Dem UNESCO-Welterbe Unteres Mittelrheintal droht die Aberkennung des Welterbestatus, weil mit dem geplanten Bau mehrerer Windkraftanlagen im Bereich der Stadt Lorch der kulturlandschaftliche Charakter zerstört wird. Ein Gutachten des Zweckverbandes Welterbe Mittelrheintal (dem der Landrat vorsitzt) hat ergeben, dass die geplanten Anlagen den Welterbestatus massiv gefährden. Die UNESCO-Zentrale in Paris hat die staatlichen Behörden in Deutschland aufgefordert, sich an die Aussagen des Gutachtens zu halten, um den Welterbe-Status nicht zu gefährden.

Trotz anderer Zusagen der Landesregierung und des Ministerpräsidenten, hat das Windkraftunternehmen (EnBW) nun den **Sofortvollzug beantragt**.

Vor Ort werden wir mit zahlreichen Vertretern der Bürgerinitiative „Pro Kulturlandschaft Rheingau e.V.“ (1.700 Mitglieder) und rheinland-pfälzischer Bürgerinitiativen über die aktuelle Entwicklung und mögliche Reaktionen diskutieren.

Windkraft im Naturpark Spessart – Gefährdete Fledermausarten spielen keine Rolle mehr

Flörsbachtal (Main-Kinzig-Kreis)

Mittwoch, 3. August 2016, 10 Uhr

Treffpunkt: *Waldschänke „Bayrische Schanz“* (97816 Lohr-Ruppertshütten) (K920, Flörsbachtal Richtung Lohr)

Im Bereich der Gemeinden Flörsbachtal und Jossgrund, an der Grenze zu Bayern, plant die in kommunalen Besitz befindliche „Naturenergie Main-Kinzig“ 18 Windkraftanlagen. Die ursprünglich vorgesehenen Vorranggebiete sollen laut Entwurf des Regionalplanes Südhessen wegen massiver naturschutzrechtlicher Konflikte gestrichen werden.

Eigentlich eine gute Nachricht für alle Naturschützer. Der anerkannte (klageberechtigte) Naturschutzverein „Windkraft im Spessart - In Einklang mit Mensch und Natur“ befürchtet jedoch neue Probleme. Grund ist der Erlass des hessischen Umweltministeriums vom 10. Juni 2016, in dem die **Abstandsgrenzen** von Windkraftanlagen zu nachgewiesenen Vorkommen besonders geschützter Fledermausarten (Mopsfledermaus und Große Bartfeldermaus) plötzlich **von 5.000 Meter auf 1.000 Meter reduziert** werden.

Weil das von CDU und Grünen ausgerufene Ziel, 2 Prozent der Landesfläche für Windvorranggebiete zur Verfügung zu stellen im Bereich Südhessen anscheinend nicht erreicht wird, werden naturschutzrechtliche Standards, über Jahrzehnte entwickelt, vom grüngeführten Umweltministerium massiv geschliffen werden.

Treffpunkt ist die Bayrische Schanz, ein über 300 Jahre altes Wirtshaus. Die Eigentümer fürchten die Zerstörung der Natur und des Landschaftsbildes im Spessart, mit dem die Familie seit Generationen verbunden ist.

Windkraft in der Rhön – Der Rotmilan

Dammersbach/Traisbach (Kreis Fulda)

Mittwoch, 3. August 2016, 14 Uhr

Treffpunkt: Ortseingang Traisbach (Gemeinde Hofbieber, K4, Mittelbergstraße)

Im Bereich der Dörfer Dammersbach (Stadt Hünfeld) und Traisbach (Gemeinde Hofbieber) hat die ABO WIND GmbH bereits drei Windkraftanlagen mitten in sensiblen Waldgebieten errichtet.

Gegen die Genehmigung und Errichtung der Windkraftanlagen läuft eine Klage der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON). Nach Ansicht der Naturschützer sind

die Anlagen nicht rechtmäßig, weil im unmittelbaren Umfeld besonders geschützte Arten wie Rotmilan und Schwarzstorch vorkommen.

Das Gebiet grenzt unmittelbar an das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön an. Hier, im Biosphärenreservat, wurde unter großer Pressebegleitung ein 900.000 Euro teures Schutzprojekt für den Rotmilan gestartet. Die Rhön, so heißt es in der Begründung, habe eine besondere, weltweite Verantwortung für den Erhalt der Art. Im Bereich der dann für Windkraftanlagen freigegebenen Waldflächen stellten Fachleute jedoch eine noch höhere Populations- und Artendichte als im Bereich des Biosphärenreservats fest.

Unglaublich: Wenige hundert Meter von den Windkraftanlagen entfernt wird ein enormer Aufwand zum Schutz des Rotmilans betrieben, um dann zuzusehen, wie die geschützten Tiere von den riesigen Rotoren der Windkraftanlagen getötet werden.

KONTAKT:

Mario Klotzsche

Referent für Referent für Wirtschaft, Verkehr, Energie der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3

65183 Wiesbaden

Tel. 0611 / 350 - 578

Mobil: 0151 – 590 70 788

M.Klotzsche@ltg.hessen.de